

NEWSLETTER


11.06.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 10
Folgeseiten: 6

Print


 04.06.2024 Wohler Anzeiger
Bei gutem Wetter im Garten 01


News Websites

 11.06.2024 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Fast wie einst in Venedig 03


 11.06.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Fast wie einst in Venedig 04

 10.06.2024 freiamtplus.ch / freiamtplus.ch
Den Blick der Frau zuwenden 05

 09.06.2024 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Lionel Loueke & Philip Dizack 06

 09.06.2024 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Musik von vier Emporen | Cappella Murensis, Les Cornets Noirs 08

 08.06.2024 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Nach zehn Jahren ist Schluss 10

 07.06.2024 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Nach zehn Jahren ist Schluss 12

 07.06.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Nach zehn Jahren ist Schluss 14

 07.06.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Führung zu «Venus von Muri» 16



Bei gutem Wetter im Garten

Lionel Loueke und Philip Dizack bei «Musig im Pfligidach»



Zwei Jazzgrößen an einem Konzert: Lionel Loueke (links) und Philip Dizack.

Bild: zg

Stephan Diethelm hat es möglich gemacht, dass Lionel Loueke mit dem amerikanischen Jazzmusiker und Trompeter Philip Dizack auftritt. Am Sonntag, 9. Juni, 20.30 Uhr, gastieren die beiden in Muri.

Philip Dizack ist ein Musiker, der in seinen Improvisationen und Kompositionen eine aussergewöhnliche Musikalität und Technik beweist. Das Publikum lässt sich von den beiden Jazzmusikern für einen Abend in eine mitreissend-klingende Welt begleiten. Dieses Konzert ist eine Koproduktion mit den Schlosskonzerten Thun und findet bei gutem Wetter open-air im Pfligi-Garten statt.

Lionel Loueke, Jazzmusiker aus Be-

nin, lernte zuerst Gesang und Schlagzeug, bevor er zur Gitarre wechselte. Harmonik und Melodik sind raffiniert, die Verwebung von afrikanischer Musik, modernen Jazzpatterns sowie der Gitarrentechnik und komplexen Rhythmik gelingt ohrenfreundlich und voller Überraschungen. Die Subtilität, die stetige musikalische Weiterentwicklung sowie die starke Präsenz sind Markenzeichen von Louekes Musik.

Frühe Leidenschaft für Jazz

Philip Dizack ist ein US-amerikanischer Trompeter, der sich in der Jazz-Szene einen Namen gemacht hat. Er wurde in Milwaukee, Wisconsin, geboren. Dizack begann im Alter von zehn Jahren Trompete zu spielen und entwickelte früh eine Leidenschaft für den Jazz. Diese Leidenschaft wurde weiter

durch das Hören von Aufnahmen legendärer Jazz-Trompeter wie Miles Davis, Clifford Brown und Freddie Hubbard genährt.

Philip Dizacks Karriere nahm schnell Fahrt auf. Er wurde bekannt für seinen warmen, klaren Trompetenton und seine Fähigkeit, emotionale Tiefe in seine Soli zu bringen. Sein Debütalbum, «Beyond a Dream», das 2005 veröffentlicht wurde, erhielt positive Kritiken und etablierte ihn als vielversprechendes neues Talent in der Jazzwelt. Das Album zeigte seine Fähigkeiten als Komponist und Bandleader und umfasste Originalkompositionen wie auch Jazz-Standards.

--red

Reservationen unter: mip@murikultur.ch.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 21
Fläche: 27'074 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92196751

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726

Fast wie einst in Venedig

11.06.2024

«Musik von vier Emporen» am Sonntag, 16. Juni

Claudio Monteverdis «Selva morale» wird am Sonntag um 14 und 17 Uhr in der Klosterkirche Muri präsentiert.

Mit keinem anderen Ort der Welt verbindet man die Kunst des Musizierens in mehreren Chören so stark wie mit der Basilika San Marco in Venedig. Seit dem 16. Jahrhundert wurden hier die einander gegenüberliegenden Balkone für eine vielfältige musikalische Praxis genutzt. Adrian Willaert, Claudio Merulo, Andrea und Giovanni Gabrieli sind die klingenden Namen dieser «Venezianischen Schule», deren Einfluss ab 1600 ganz Europa erreicht.

Von 1613 bis zu seinem Tod im Jahr 1643 bekleidete Claudio Monteverdi den Posten des Kapellmeisters an San Marco. Gegen Ende seiner Amtszeit veröffentlichte er mit der «Selva morale e spirituale» eine umfangreiche Drucksammlung, für die er die besten Kompositionen auswählte, die in den 30 Jahren seiner Tätigkeit an San Marco entstanden und in festlichen Gottesdiensten zur Aufführung gebracht worden waren. Aus diesem Schatz kirchenmusikalischer Werke präsentieren die Cappella Murensis und Les Cornets Noirs unter der Leitung von Johannes Strobl eine Reihe besonderer Juwelen in der Klosterkirche. Einzigartig in der Schweiz lädt der oktogonale Zentralraum mit seinen vier Emporen zum mehrchörigen Musizieren ein. Verteilt auf die vier Emporen und den Altarraum der Kirche werden 48 Mitwirkende im «Aargauer Venedig» die Musik Monteverdis in all ihrer Kraft, Eleganz, Verspieltheit und Virtuosität zum Klingen bringen.

In der Klosterkirche sitzen die Zuhörerinnen und Zuhörer inmitten des Geschehens und erleben an jedem Platz ein individuelles Fest für Ohren und Augen. Tickets können online auf www.murikultur.ch oder bei Muri Info (Tel. 056 664 70 11, Dienstag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr) gebucht werden. Es werden zwei Aufführungen um 14 und um 17 Uhr angeboten. --zg



Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind bei «Musik von vier Emporen» mitten im musikalischen Geschehen. Bild: zg

Fast wie einst in Venedig

11.06.2024

«Musik von vier Emporen» am Sonntag, 16. Juni

Claudio Monteverdis «Selva morale» wird am Sonntag um 14 und 17 Uhr in der Klosterkirche Muri präsentiert.

Mit keinem anderen Ort der Welt verbindet man die Kunst des Musizierens in mehreren Chören so stark wie mit der Basilika San Marco in Venedig. Seit dem 16. Jahrhundert wurden hier die einander gegenüberliegenden Balkone für eine vielfältige musikalische Praxis genutzt. Adrian Willaert, Claudio Merulo, Andrea und Giovanni Gabrieli sind die klingenden Namen dieser «Venezianischen Schule», deren Einfluss ab 1600 ganz Europa erreicht.

Von 1613 bis zu seinem Tod im Jahr 1643 bekleidete Claudio Monteverdi den Posten des Kapellmeisters an San Marco. Gegen Ende seiner Amtszeit veröffentlichte er mit der «Selva morale e spirituale» eine umfangreiche Drucksammlung, für die er die besten Kompositionen auswählte, die in den 30 Jahren seiner Tätigkeit an San Marco entstanden und in festlichen Gottesdiensten zur Aufführung gebracht worden waren. Aus diesem Schatz kirchenmusikalischer Werke präsentieren die Cappella Murensis und Les Cornets Noirs unter der Leitung von Johannes Strobl eine Reihe besonderer Juwelen in der Klosterkirche. Einzigartig in der Schweiz lädt der oktogonale Zentralraum mit seinen vier Emporen zum mehrchörigen Musizieren ein. Verteilt auf die vier Emporen und den Altarraum der Kirche werden 48 Mitwirkende im «Aargauer Venedig» die Musik Monteverdis in all ihrer Kraft, Eleganz, Verspieltheit und Virtuosität zum Klingen bringen.

In der Klosterkirche sitzen die Zuhörerinnen und Zuhörer inmitten des Geschehens und erleben an jedem Platz ein individuelles Fest für Ohren und Augen. Tickets können online auf www.murikultur.ch oder bei Muri Info (Tel. 056 664 70 11, Dienstag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr) gebucht werden. Es werden zwei Aufführungen um 14 und um 17 Uhr angeboten. --zg



Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind bei «Musik von vier Emporen» mitten im musikalischen Geschehen. Bild: zg



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92232161
Ausschnitt Seite: 1/1

Den Blick der Frau zuwenden

Jede Epoche hat ihre Venus – die Künstlerin Michaela Allemann geht in der Ausstellung «Venus von Muri» den Spuren nach.

09. Juni 2024

Der Begriff «Ecce homo» bedeutet «Seht – der Mensch» und die Abwandlung von «ecce homo» zu «ecce Venus» ist der Versuch von Michaela Allemann das christlich konnotierte Diktum neu zu interpretieren und den Blick der Frau zuzuwenden! Venus ist auch eine Göttin, im Rahmen des Murianer Projektes kann sie aber das Sinnbild für Frauen in sich sein: «Sehr hier – das ist Venus.»

Redaktion 9. Juni 2024 Bild: zvg

Die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche», Staffel 1, findet in den Museen von Murikultur und der Klosteranlage Muri statt und dauert bis 28. Juli. Begleitprogramm und weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Sounds

Lionel Loueke & Philip Dizack

Erstmals im Duo.

Lionel Loueke, Jazzmusiker aus Benin, lernte zuerst Gesang und Schlagzeug, bevor er zur Gitarre wechselte. Nach seiner ersten Begegnung mit dem Jazz studierte er im Nationalen Kunstinstitut in der Elfenbeinküste und anschliessend in Paris und den USA. Sein Mentor, Herbie Hancock, nannte Loueke einen «musikalischen Maler»: Harmonik und Melodik sind raffiniert, die Verwebung von afrikanischer Musik, modernen Jazzpatterns sowie der Gitarrentechnik und komplexen Rhythmik gelingt ohrenfreundlich und voller Überraschungen. Die Subtilität, die stete musikalische Weiterentwicklung sowie die starke Präsenz sind Markenzeichen von Louekes Musik.

Stephan Diethelm hat es möglich gemacht, dass Lionel Loueke mit dem amerikanischen Jazzmusiker und Trompeter Philip «Phil» Dizack auftritt, einem Musiker, der in seinen Improvisationen und Kompositionen ebenfalls eine aussergewöhnliche Musikalität und bewundernswerte Technik beweist. Das Publikum lässt sich von den beiden Jazzmusikern für einen Abend in eine mitreissend-klingende Welt begleiten! Dieses Konzert ist eine Koproduktion mit den Schlosskonzerten Thun 2024.

Lionel Loueke - guitar Philip Dizack - trumpet

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Weitere Info: Reservierung per E-Mail an: mip@murikultur.ch

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Wo & Wann?

Sonntag, 09. Juni 2024

20:30 Uhr

pflegidach, Pflëgi Muri

Muri



Aargauer Kulturmagazin - AAKU
5400 Baden
056 209 03 90
<https://www.aaku.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92232173
Ausschnitt Seite: 2/2



Musik von vier Emporen | Cappella Murensis, Les Cornets Noirs

Events im Aargau

Claudio Monteverdi: Selva morale e spirituale Claudio Monteverdi: Selva morale e spirituale Cappella Murensis Les Cornets Noirs Johannes Strobl – Leitung Konzerteinführung in der Klosterkirche: 13.30 Uhr www.lescornetsnoirs.org



Muri AG

Daten / Zeiten So, 16. Jun 2024 14:00 - 15:30 Uhr

Ort

Klosterkirche

im Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche

Ort auf Karte anzeigen



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92232160
Ausschnitt Seite: 2/2

Kosten / Tickets

CHF 60.00 / CHF 40.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

Tickets online kaufen



Nach zehn Jahren ist Schluss

07.06.2024

Murikultur: Nachfolge für Stiftungsratspräsident Robert Häfner gesucht

Mit zahlreichen Veranstaltungen hat Murikultur im vergangenen Jahr Geschichte, Kunst und Kultur gegenwartsorientiert und zukunftsgerichtet in allen Facetten präsentiert. Ein anspruchsvolles, intensives und überaus an berührenden Momenten und interessanten persönlichen Begegnungen reiches Jahr.

Die Arbeit der Stiftung Murikultur in den letzten Jahren beginnt Früchte zu tragen: Murikultur wird immer stärker wahrgenommen. Das zeigen steigende Besucherzahlen ebenso wie die ungebrochene und steigende Nachfrage nach Führungen und den zahlreichen Veranstaltungen. Dies ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Seit 1969 hat Murikultur sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt.

Neben dem grossen Team braucht es Fachkompetenz in verschiedenen Bereichen, damit die gesteckten Ziele erreicht werden können. Ebenso hat der Stiftungsrat das Erreichte massgeblich mitgeprägt und setzt sich für eine gedeihende Weiterentwicklung ein.

Abschied von Stiftungsratspräsident Robert Häfner

Dieser wird ab Herbst unter neuer Leitung stehen: Der Stiftungsratspräsident Robert Häfner hat sich entschieden, nach rund zehn Jahren sein Amt in jüngere Hände zu übergeben; in den nächsten Monaten befasst sich der Stiftungsrat mit der Nachfolgeregelung. Zudem soll der Stiftungsrat zur noch breiteren Abstützung um zwei bis drei Mitglieder verstärkt werden.

Seit 2011 ist Murikultur einer der kantonalen Leuchttürme und hat sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt, nicht nur der Freiämter, sondern vor allem auch der Aargauer Kultur. « Diese Entwicklungsschritte wären ohne das überaus grosse Engagement der Ressortleitenden und Projektverantwortlichen, der vielen Menschen, die im Hintergrund tätig sind, und unserer Projektpartner, Förderer und treuen Wegbegleiter nicht möglich », betont Geschäftsführerin Heidi Holdener.

Verbunden mit Vergangenheit und Zukunft

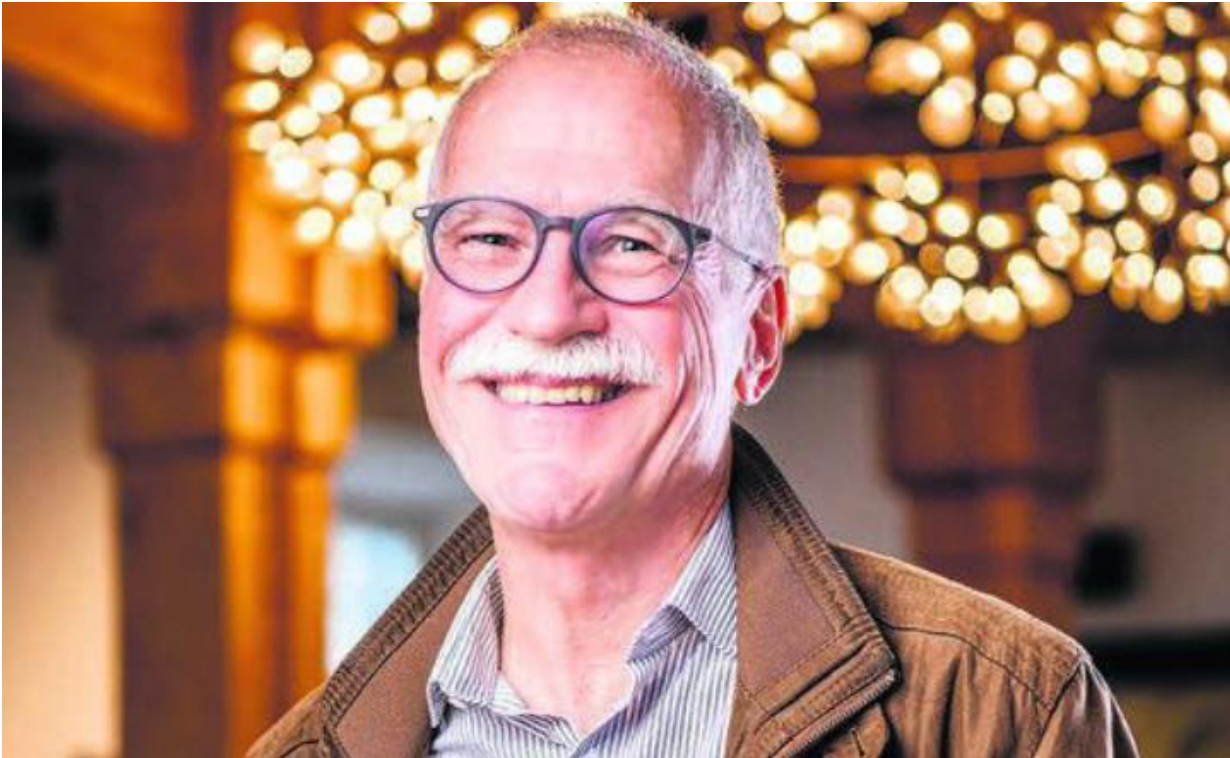
Murikultur verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und steht für die Vermittlung einer 1000-jährigen Geschichte der Kunst und Kultur in allen Facetten. Rund 52 000 Besuchende haben den Weg nach Muri gefunden, um dieses reiche Angebot zu geniessen. Dabei war «Amerika» mit 18 ausverkauften Vorstellungen ein besonderes Highlight. Im Bereich der Musik wurden 60 Veranstaltungen mit rund 5290 Besuchern durchgeführt. Gut 19 000 Gäste besuchten die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Museen; 29 Schulklassen mit 540 Schülern fanden ihren Weg in die Klosteranlage.

Bereits hat bei Murikultur die neue Saison Frühling bis Herbst begonnen. Dabei stehen mit Blick auf das bald 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri die Frauen im Fokus. Kürzlich durfte man unter grosser Beteiligung aller Mitwirkenden, der Behörden, der Partner sowie der Murianer Bevölkerung mit einer fulminanten Vernissage in der Klosterkirche Muri die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche» eröffnen. Die bisherigen Echos zeugen von der Relevanz dieses Projektes.

Auch die Saison bei Musik in der Klosterkirche ist gestartet. Das Programm lädt ein zu hochkarätigen Alte-Musik-Konzerten. Mit dem Festival «Muri Barock» erwarten das Publikum zudem Ende August zehn exquisite Kammermusikkonzerte, bei denen sich die internationale Alt-Musik-Szene ein Stelldichein geben wird. --red



Informationen: www.murikultur.ch



Stiftungsratspräsident Robert Häfner möchte sein Amt in jüngere Hände übergeben. Bild: zg-



Nach zehn Jahren ist Schluss

07.06.2024

Murikultur: Nachfolge für Stiftungsratspräsident Robert Häfner gesucht

Mit zahlreichen Veranstaltungen hat Murikultur im vergangenen Jahr Geschichte, Kunst und Kultur gegenwartsorientiert und zukunftsgerichtet in allen Facetten präsentiert. Ein anspruchsvolles, intensives und überaus an berührenden Momenten und interessanten persönlichen Begegnungen reiches Jahr.

Die Arbeit der Stiftung Murikultur in den letzten Jahren beginnt Früchte zu tragen: Murikultur wird immer stärker wahrgenommen. Das zeigen steigende Besucherzahlen ebenso wie die ungebrochene und steigende Nachfrage nach Führungen und den zahlreichen Veranstaltungen. Dies ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Seit 1969 hat Murikultur sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt.

Neben dem grossen Team braucht es Fachkompetenz in verschiedenen Bereichen, damit die gesteckten Ziele erreicht werden können. Ebenso hat der Stiftungsrat das Erreichte massgeblich mitgeprägt und setzt sich für eine gedeihende Weiterentwicklung ein.

Abschied von Stiftungsratspräsident Robert Häfner

Dieser wird ab Herbst unter neuer Leitung stehen: Der Stiftungsratspräsident Robert Häfner hat sich entschieden, nach rund zehn Jahren sein Amt in jüngere Hände zu übergeben; in den nächsten Monaten befasst sich der Stiftungsrat mit der Nachfolgeregelung. Zudem soll der Stiftungsrat zur noch breiteren Abstützung um zwei bis drei Mitglieder verstärkt werden.

Seit 2011 ist Murikultur einer der kantonalen Leuchttürme und hat sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt, nicht nur der Freiämter, sondern vor allem auch der Aargauer Kultur. « Diese Entwicklungsschritte wären ohne das überaus grosse Engagement der Ressortleitenden und Projektverantwortlichen, der vielen Menschen, die im Hintergrund tätig sind, und unserer Projektpartner, Förderer und treuen Wegbegleiter nicht möglich », betont Geschäftsführerin Heidi Holdener.

Verbunden mit Vergangenheit und Zukunft

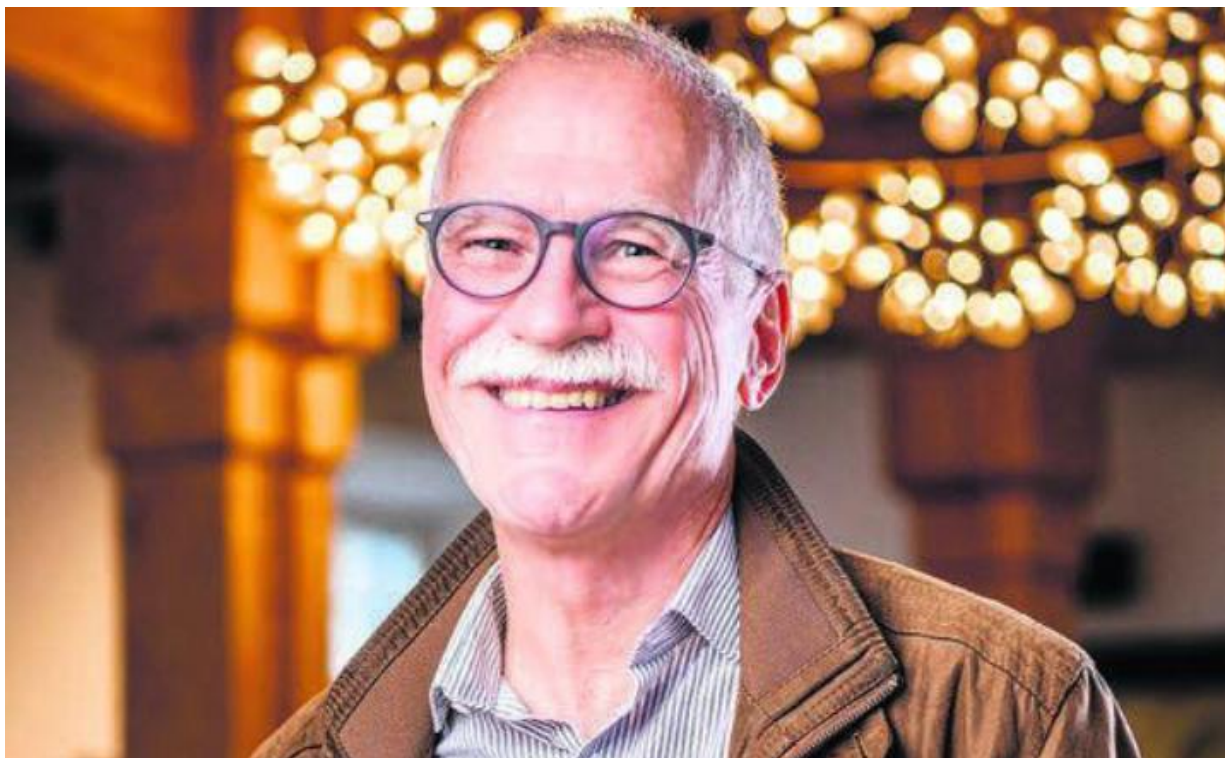
Murikultur verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und steht für die Vermittlung einer 1000-jährigen Geschichte der Kunst und Kultur in allen Facetten. Rund 52 000 Besuchende haben den Weg nach Muri gefunden, um dieses reiche Angebot zu geniessen. Dabei war «Amerika» mit 18 ausverkauften Vorstellungen ein besonderes Highlight. Im Bereich der Musik wurden 60 Veranstaltungen mit rund 5290 Besuchern durchgeführt. Gut 19 000 Gäste besuchten die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Museen; 29 Schulklassen mit 540 Schülern fanden ihren Weg in die Klosteranlage.

Bereits hat bei Murikultur die neue Saison Frühling bis Herbst begonnen. Dabei stehen mit Blick auf das bald 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri die Frauen im Fokus. Kürzlich durfte man unter grosser Beteiligung aller Mitwirkenden, der Behörden, der Partner sowie der Murianer Bevölkerung mit einer fulminanten Vernissage in der Klosterkirche Muri die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche» eröffnen. Die bisherigen Echos zeugen von der Relevanz dieses Projektes.

Auch die Saison bei Musik in der Klosterkirche ist gestartet. Das Programm lädt ein zu hochkarätigen Alte-Musik-Konzerten. Mit dem Festival «Muri Barock» erwarten das Publikum zudem Ende August zehn exquisite Kammermusikkonzerte, bei denen sich die internationale Alt-Musik-Szene ein Stelldichein geben wird. --red



Informationen: www.murikultur.ch



Stiftungsratspräsident Robert Häfner möchte sein Amt in jüngere Hände übergeben. Bild: zg-

Nach zehn Jahren ist Schluss

07.06.2024

Murikultur: Nachfolge für Stiftungsratspräsident Robert Häfner gesucht

Mit zahlreichen Veranstaltungen hat Murikultur im vergangenen Jahr Geschichte, Kunst und Kultur gegenwartsorientiert und zukunftsgerichtet in allen Facetten präsentiert. Ein anspruchsvolles, intensives und überaus an berührenden Momenten und interessanten persönlichen Begegnungen reiches Jahr.

Die Arbeit der Stiftung Murikultur in den letzten Jahren beginnt Früchte zu tragen: Murikultur wird immer stärker wahrgenommen. Das zeigen steigende Besucherzahlen ebenso wie die ungebrochene und steigende Nachfrage nach Führungen und den zahlreichen Veranstaltungen. Dies ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Seit 1969 hat Murikultur sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt.

Neben dem grossen Team braucht es Fachkompetenz in verschiedenen Bereichen, damit die gesteckten Ziele erreicht werden können. Ebenso hat der Stiftungsrat das Erreichte massgeblich mitgeprägt und setzt sich für eine gedeihende Weiterentwicklung ein.

Abschied von Stiftungsratspräsident Robert Häfner

Dieser wird ab Herbst unter neuer Leitung stehen: Der Stiftungsratspräsident Robert Häfner hat sich entschieden, nach rund zehn Jahren sein Amt in jüngere Hände zu übergeben; in den nächsten Monaten befasst sich der Stiftungsrat mit der Nachfolgeregelung. Zudem soll der Stiftungsrat zur noch breiteren Abstützung um zwei bis drei Mitglieder verstärkt werden.

Seit 2011 ist Murikultur einer der kantonalen Leuchttürme und hat sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt, nicht nur der Freiamter, sondern vor allem auch der Aargauer Kultur. « Diese Entwicklungsschritte wären ohne das überaus grosse Engagement der Ressortleitenden und Projektverantwortlichen, der vielen Menschen, die im Hintergrund tätig sind, und unserer Projektpartner, Förderer und treuen Wegbegleiter nicht möglich », betont Geschäftsführerin Heidi Holdener.

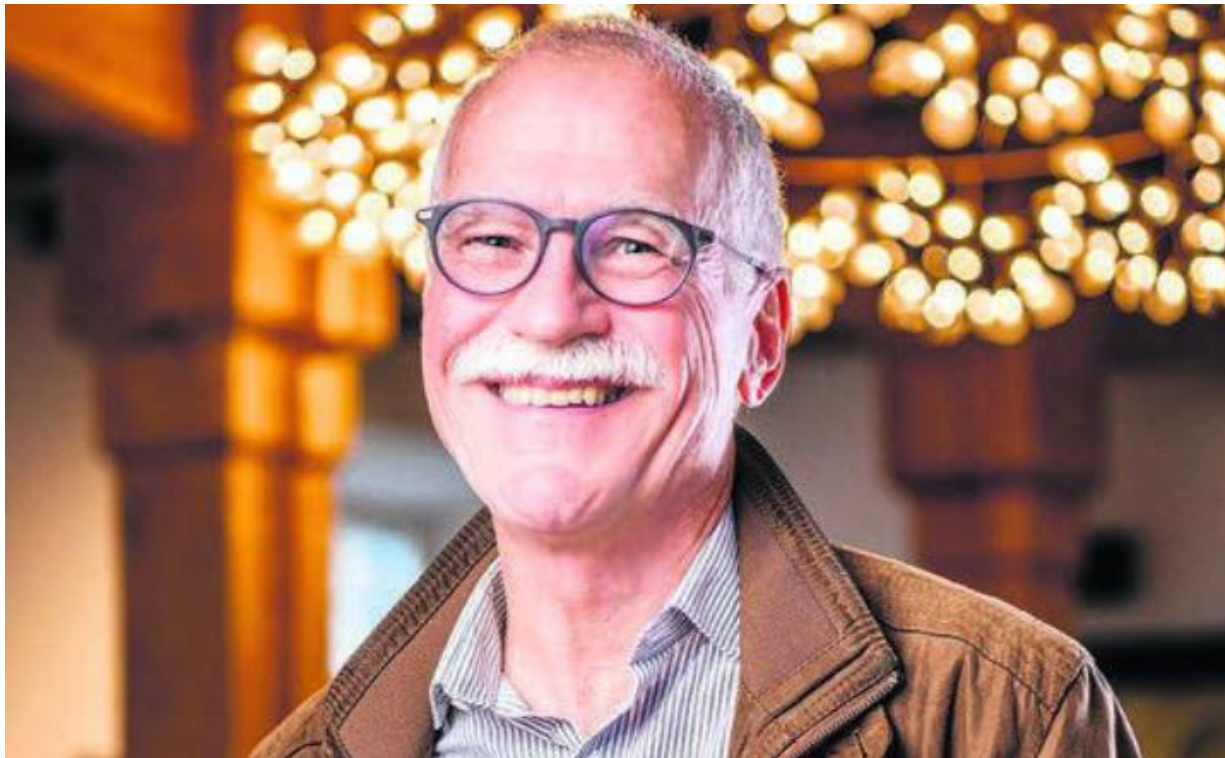
Verbunden mit Vergangenheit und Zukunft

Murikultur verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und steht für die Vermittlung einer 1000-jährigen Geschichte der Kunst und Kultur in allen Facetten. Rund 52 000 Besuchende haben den Weg nach Muri gefunden, um dieses reiche Angebot zu geniessen. Dabei war «Amerika» mit 18 ausverkauften Vorstellungen ein besonderes Highlight. Im Bereich der Musik wurden 60 Veranstaltungen mit rund 5290 Besuchern durchgeführt. Gut 19 000 Gäste besuchten die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Museen; 29 Schulklassen mit 540 Schülern fanden ihren Weg in die Klosteranlage.

Bereits hat bei Murikultur die neue Saison Frühling bis Herbst begonnen. Dabei stehen mit Blick auf das bald 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri die Frauen im Fokus. Kürzlich durfte man unter grosser Beteiligung aller Mitwirkenden, der Behörden, der Partner sowie der Murianer Bevölkerung mit einer fulminanten Vernissage in der Klosterkirche Muri die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche» eröffnen. Die bisherigen Echos zeugen von der Relevanz dieses Projektes.

Auch die Saison bei Musik in der Klosterkirche ist gestartet. Das Programm lädt ein zu hochkarätigen Alte-Musik-Konzerten. Mit dem Festival «Muri Barock» erwarten das Publikum zudem Ende August zehn exquisite Kammermusikkonzerte, bei denen sich die internationale Alt-Musik-Szene ein Stelldichein geben wird. --red

Informationen: www.murikultur.ch



Stiftungsratspräsident Robert Häfner möchte sein Amt in jüngere Hände übergeben. Bild: zg-



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92232162
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Führung zu «Venus von Muri»

07.06.2024

Am Sonntag, 9. Juni, 14 Uhr führt Kuratorin Brigitt Bürgi durch die Ausstellung «Venus von Muri». Zu Gast ist Silvia Hintermann. Jeden Sonntag, 14 Uhr, haben Interessierte die Gelegenheit, dem Kuratorenteam und den beteiligten Kunstschaffenden von «Venus von Muri» auf einer Führung durch die Ausstellung zu folgen und dabei einen Blick hinter deren Entstehung zu erlangen – immer mit wechselnden Kunstschaffenden.

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Besucherzentrum Muri Info.

Details: www.murikultur.ch oder www.venusvonmuri.ch.